

Pflege der Trockenrasen

Entlang des südlichen Randes des LfU-Geländes sind Wiesenflächen angeordnet, die in ihrem Erscheinungsbild und in ihrer Artenzusammensetzung den typischen Lechheiden ähnlich werden sollen (im Plan die Flächen TR11 und TR12). Auf rohem Kies wurde hier im Sommer 1998 und 1999 samenreiches Mähgut aus Naturschutzflächen in den Lechauen als Heumulchansaat ausgebracht.



Typischer Trockenrasen-Ausschnitt mit kiesigem Boden

Auf diesen trockenen und nährstoffarmen Kiesflächen entwickeln sich Kräuter und Gräser nur sehr langsam, die Vegetationsdecke ist schütter. Weil der Boden aber lange viele offene Stellen zeigt und die Flächen wegen der langsamen Entwicklung noch nicht gemäht werden müssen, siedeln sich auch Pioniergehölze an (v.a. Weiden, Pappeln, Birken), die durch Flugsamen verbreitet werden. Dieser Gehölzaufwuchs, der zu einer Verbuschung der Flächen führen kann, muss von vornherein verhindert werden, sonst verschlechtern sich schnell die Standortbedingungen für die extrem lichtbedürftigen typischen Trockenrasenarten und gerade die erwünschten und raren Arten bleiben aus.



Trockenrasen (TR11) im Juni



Trockenrasen (TR12) im Juni

Nach 3-4 Jahren ohne jede Pflege wurde also zunächst damit begonnen, den vereinzelt Gehölzaufwuchs zu entfernen. In jährlich 1 bis 2 Arbeitsgängen werden die Flächen abgegangen und die Sämlinge einzeln gejätet oder ausgegraben. Es ist wichtig, diese potentiell dauerhaften Arten von Beginn an gründlich und systematisch zu beseitigen, bevor sie sich zu stark ausbreiten oder kräftige Wurzelstöcke bilden, aus denen sie dann immer wieder und immer stärker austreiben. Auch auftretende Acker- oder Weideunkräutern wie Kratzdisteln oder Sauerampfer, die durch starke Versamung lästig werden können, werden so entfernt.



Problematischer Gehölzaufwuchs

In der Fläche TR12 entwickelt sich die Vegetation inzwischen recht stark und sie wird deshalb seit 2005 einmal jährlich nach Abschluss der Samenreife der Kräuter ab ca. Ende September gemäht. Das Mähgut wird abtransportiert, damit es in der Fläche nicht zu weiteren Nährstoffanreicherungen und stärkerer Humusbildung kommt.



Trockenrasen (TR11) im August

Die Fläche TR11 wurde in 9 Jahren erst ein Mal im Herbst 2006 gemäht und entwickelt sich langsam und kontinuierlich zu einem artenreichen Magerrasen. Im Sommer 2007 kam es durch bauliche Maßnahmen im südlichen Randbereich der Fläche zu starken Beschädigungen der Vegetation. Durch diese Eingriffe sind jedoch auch wieder neue offene Stellen entstanden, auf denen konkurrenzschwache Kräuter, die typisch für solche Magerrasen sind, gute Ansiedlungsbedingungen finden können. Diese Entwicklung wird zu beobachten und pflegerisch gezielt zu begleiten sein.

Die Pflegekosten betragen zwischen 0,30 und 0,50 € pro m² im Jahr.

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: (0821) 90 71 – 0
Telefax: (0821) 90 71 – 55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bearbeitung:
Christoph Bücheler, Landschaftsarchitekt BYAK
Atterseestraße 10a, 81241 München
Stand: Dezember 2007